

PRESSEAUSSSENDUNG

Hohe Auszeichnung für LKH Wolfsberg

Bei Jahrestagung der Österreichischen Studiengruppe Austrian Breast & Colorectal Cancer Study Group zum „Zentrum des Jahres“ gewählt

Forschung auf höchstem Niveau wird am Landeskrankenhaus Wolfsberg in Kärnten betrieben, das zu den 96 Zentren zählt, die sich an klinischen Studien der österreichischen Studiengruppe Austrian Breast & Colorectal Cancer Study Group (ABCSCG) beteiligen. Die erfolgreiche Arbeit der Kärntner wurde jetzt gewürdigt: Die chirurgischen Abteilung am LKH Wolfsberg wurde zum „Zentrum des Jahres“ gekürt.

Wien, 14. November 2005. Mehr als 300 Prüfärzte, Studienteams sowie Abteilungschefs zahlreicher Krankenhäuser nahmen heuer in Saalfelden an der Jahrestagung der Austrian Breast & Colorectal Cancer Study Group (ABCSCG) teil, bei der neueste Forschungsergebnisse in den Bereichen Brust- und Darmkrebs vorgestellt wurden. Ein Fixpunkt der alljährlich stattfindenden Veranstaltung ist die Kür des „Zentrums des Jahres“, das unter den 96 Zentren aus ganz Österreich ausgewählt und für besondere Forschungsverdienste ausgezeichnet wird. Bewertet wird die Forschungstätigkeit am Zentrum, also beispielsweise die Umsetzung und Vielfalt der durchgeführten klinischen Studien, die Anzahl der Studienteilnehmer und die Qualität der Studiendaten. Dieses Jahr ging die Auszeichnung nach Kärnten, an die Chirurgische Abteilung des Landeskrankenhauses Wolfsberg, die im Jahr 1993 die Zusammenarbeit mit der österreichischen Studiengruppe ABCSCG aufnahm.

Prim. Dr. Dušan Schlapper, der Vorstand der Chirurgischen Abteilung, zeigte sich über die Auszeichnung erfreut und betonte: „Es gehört auch zu den Aufgaben eines Krankenhauses sich um die Weiterentwicklung von Therapien zu bemühen.“ Insgesamt wurden in der Chirurgischen Abteilung bereits 183 PatientInnen in klinische Studien der ABCSCG eingebracht. Das LKH Wolfsberg beteiligt sich derzeit an den ABCSCG-Studienprotokollen 9, 12, 24 und 16 (S.A.L.S.A.) und konnte im Vergleich zum Vorjahr die Patiententeilnahme an klinischen Studien mehr als verdoppeln.

OA Dr. Elisabeth Melbinger-Zeinitzer, die sich gemeinsam mit Oberarzt Dr. Franz Prentner seit Jahren in der klinischen Forschung engagiert: „Durch die ABCSCG ist es auch in peripheren Krankenhäusern möglich, klinische Forschung zu betreiben. Somit können wir unseren Patientinnen und Patienten eine standardisierte Behandlung nach neuesten Erkenntnissen anbieten und tragen unsererseits durch die Durchführung von klinischen Studien zur Weiterentwicklung von Therapien bei.“

ZUR ABCSCG

Engagierte Mediziner begannen im Jahr 1984 mit klinischen Studien zu Brust- und Darmkrebs, um die Chancen der Patientinnen und Patienten zu verbessern, die an diesen beiden Krebserkrankungen mit der höchsten Inzidenz leiden. Daraus hat sich die Austrian Breast & Colorectal Cancer Study Group (ABCSCG) entwickelt, die mittlerweile mit mehr als 14.200 Studienteilnehmern, 500 Prüfärzten und 96 beteiligten Zentren zu den größten und erfolgreichsten klinischen Studiengruppe Europas zählt. Sie hat insbesondere beim Mammakarzinom durch zahlreiche Studien sowohl zur Optimierung von Operationstechniken als auch zur Effizienzsteigerung der Therapie beigetragen.